

Haushalt 2021

Horst Schuh, CDU-Gemeinderatsfraktion, 14. Dezember 2020

Zunächst mal geht es heute nicht um nackte Zahlen!

Die Corona-Pandemie ist das beherrschende Thema unserer Tage. Mit zwei Lockdowns, im Frühjahr und jetzt im Herbst bis – soweit absehbar – in den Januar hinein, werden von uns allen, den Bürger*innen, den Kitas, den Schulen, den Pflegeheimen, den Vereinen, den Gastronomen, dem Einzelhandel und auch von uns, der Politik auf allen Ebenen, Dinge und Maßnahmen erwartet, die man sich bisher und vor allem nicht in diesem Ausmaß vorstellen konnte. Es bleibt zu hoffen, dass wir diese Pandemie möglichst bald einigermaßen gut überstehen. Dabei ruht die größte Hoffnung auf den bald beginnenden Schutzimpfungen. Deren Wirkung und die Ergebnisse hinsichtlich der Eindämmung der Pandemie bleiben abzuwarten.

Dies vorausgeschickt ist klar, dass die Corona-Pandemie auch Einfluss auf unsere Haushaltspolitik hat. Bereits im Sommer haben wir mit einer 10 %igen Haushaltssperre im Ergebnishaushalt Vorsorge getroffen, um ausfallende Steuereinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil der ESt und den Schlüsselzuweisungen, zu kompensieren. Diese Maßnahme hat sich bewährt.

Das Land hat (wohl einmalig) Gewerbesteuerausfälle von 3,45 Mio € ausgeglichen. Nach der Herbststeuerschätzung werden zudem weitere positive Entwicklungen für den Haushalt sichtbar. Trotzdem ist es Fakt, dass im HH 2021 etwas über 5 Mio. € Einnahmen (4,5%) fehlen werden, bei fast gleichbleibenden Ausgaben.

Denn wo soll man im Ergebnishaushalt einsparen?

Nur durch die auch von der CDU-Fraktion mitgetragene und für maßvoll und angemessen erachtete Grund- und Gewerbesteuererhöhung verbleibt das ordentliche Ergebnis mit 410.000 € im Plus. Ein knappes Plus, das aber auch gehalten werden muss.

Deshalb haben wir unsere HH-Anträge auf zwei interfraktionelle Anträge beschränkt. Die Anträge von den Linken und Fair halten wir für nicht in die Zeit passend.

Mit dem Mobilitätskonzept für den Radverkehr, dem Sportentwicklungsprogramm und auch dem neuen Konzept für Integration haben wir im GR Maßnahmenkataloge entwickelt, die in den nächsten Jahren abzuwickeln sind und auch haushaltswirksam werden.

Das Mobilitätskonzept halten wir mit 175.000 € im nächsten HH für ausreichend finanziert, um erste Schritte in der Umsetzung anzugehen.

Bei der Sportkonzeption halten wir interfraktionell eine Aufstockung von 15.000 € auf 50.000 € für erforderlich, um die nächsten Umsetzungsschritte in die Wege zu leiten.

Mit viel Mühe, vor allem auch seitens der Ortschaften, haben wir in den vergangenen Jahren ein Grünkataster für die Pflege der Grünanlagen in unserer Stadt entwickelt. Nach einer ersten erfolgreichen Umsetzung steht dieses durch hohe

Personaleinsparungen bei den TBR wieder auf dem Prüfstand. Wir sehen die Gefahr, dass sich durch unterlassene Pflegemaßnahmen bald wieder ein Pflegerückstand aufbaut und die bisherigen Bemühungen, insbesondere im Hinblick auf die Zufriedenheit der Bürger*innen leiden. Deshalb haben wir interfraktionell beantragt, in der Vegetationsperiode (April-Oktober) mit zusätzlichen Saisonkräften die erforderliche Mindestpflege zu garantieren.

Bei der von uns beantragten Arbeitsgruppe zum Schlachthof sind wir nach mehreren Arbeitsgruppensitzungen auf einem guten Weg. Es bleiben die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung abzuwarten. Die Geschehnisse an Schlachthöfen der näheren Umgebung zeigen, dass hier ein Umdenken stattfinden muss. Eine neue Konzeption für den Rottenburger Schlachthof, wir verstehen darunter einen maßgeschneiderten Neubau, unter aktiver Beteiligung der Erzeuger und des Metzgerhandwerks drängt sich geradezu auf.

Mit Sorge sehen wir die derzeitige Situation bei der Hospitalstiftung. Nicht nur, dass diese besonders von der Corona-Pandemie betroffen ist, sondern wegen einer nun schon mehrjährigen defizitären Ertragslage, die insbesondere durch eine große Zahl von Leiharbeiterinnen bedingt ist. Es gilt deshalb, die Mitarbeitergewinnung und die Ertragslage der Hospitalstiftung nachhaltig zu verbessern. Dies umso mehr, als mit dem Bau eines Pflegeheims in Ergenzingen eine große Investition ansteht.

Um bei den Mitarbeitern zu bleiben: Auch in einzelnen Bereichen der Kernverwaltung sind eine größere Fluktuation und Schwierigkeiten bei Stellenbesetzungen zu beobachten, wie ich bereits in der letzten HH-Rede anmerkte. Wir sehen es deshalb positiv, dass sich nun GR und Verwaltung intensiver mit dieser Problematik beschäftigen werden.

Bereits im Oktober haben wir angesichts der angespannten Haushaltslage in einer GR-Klausur die mittelfristige Finanzplanung entsprechend der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten neu priorisiert. Klar wurde hierbei, dass ab dem Jahr 2022 für die Baulandentwicklung und die Investitionen der WBR neue Kreditaufnahmen erforderlich werden. Da sich diese Schulden durch den Verkauf von Bauplätzen bzw. durch den Wertzuwachs und Mieteinnahmen wieder amortisieren, können wir dem zustimmen.

Für 2021 erwarten wir auch den Abschluss der Stadtentwicklungskonzeption 2030. Trotz der Erschwernisse durch Corona konnten die Projektbegleiter von der Fa. Südlicht die in 2020 geplanten Maßnahmen umsetzen. Der GR kann deshalb in seiner nächsten GR-Klausur das Thema zum Abschluss bringen.

Wir bedanken uns beim Kämmerer Herrn Meßmer und seinem Team ganz herzlich für die Vor- und Aufbereitung des gesamten Zahlenwerks. Wir stellen jedes Jahr noch größere Anforderungen, dieses Jahr noch unter den erschwerten Bedingungen des KSK-Abbruchs, an die Kämmerei und werden trotzdem zeitnah mit den erforderlichen Informationen versorgt.

In diesen Dank möchten wir auch alle einschließen, die trotz oder mit oder wegen Corona den Betrieb am Laufen gehalten haben.

Die CDU-Fraktion wird den Haushalt mittragen.

